

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1985)

Heft: 13

Artikel: It's called a heart

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

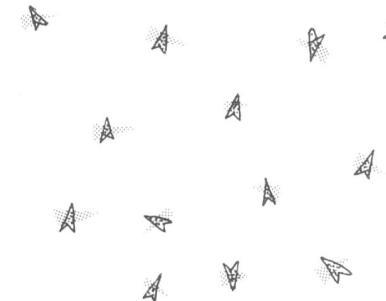
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



- 1 Dreaming of me
- 2 New Life
- 3 Just can't get enough
- 4 See you
- 5 The Meaning of Love
- 6 Leave in Silence
- 7 Get the Balance right
- 8 Everything counts
- 9 Love in Itself
- 10 People are People
- 11 Master and Servant
- 12 Blasphemous Rumours
- 13 Shake the Disease
- 14 It's called a Heart

IT'S CALLED A HEART

13 Singles, 13 Mal englischer Charterfolg für der Welt führende Synthigruppe. Am 9. September ist's zum 14. Mal soweit: Die neue DEPECHE MODE-Single wird veröffentlicht. Wir haben sie schon Mitte August zur Vorbesprechung erhalten:

...nun, wie soll ich's Euch sagen...äh...also ich war total enttäuscht und erschrocken, als ich mir den Song zum ersten Mal zu Gemüte führte, ehrlich! Wo ist da die Melodie, wo der Refrain, wo bleibt Martin's sanfte Backgroundstimme, wo die eingängigen Harmonien? Der Song rieselte einfach nur in meine Ohren und kein einziger Ton setzte sich fest, schrecklich - soll das die neue Single sein?! Verzweifelt spulte ich das Tape zurück, um mir den Song nochmal anzuhören; nichts zu machen - das Stück gefiel mir nicht. Ich machte mich also an die B-Seite. Aaaahh, ja das war schon besser. Fast NEW ORDER der Anfang - nur viel besser und so richtig schön traurig das ganze, schmelz, schmacht - wär' ich ein Mädchen, ich müsst' mich glatt in Dave's Stimme verlieben: "...touch me, come near, kiss me, now..."

...zurück zur A-Seite; ich behauptete, hätten DEPECHE MODE diesen Song vor zwei Jahren gebracht, hätte sich kein Schwein dafür interessiert. Einen zu konfusen hektischen, zu verwirrenden Eindruck hinterlässt Martin's neuste Komposition und es braucht eine verdammt lange Zeit, bis einem die Melodie vertraut kommt und man fähig ist, sie einigermaßen nachzusummen.



"Shake the Disease" war in dieser Hinsicht "harmlos" - eingängig, melodisch, leicht zugänglich - der Song ging direkt in den Kopf und setzte sich dort sofort fest. Die Erfahrung lehrte uns aber, dass es gerade die eingängigen Songs sind, die man ebensoschnell wieder vergisst. "It's called a heart" wird deshalb auf lange Sicht einen tieferen Eindruck hinterlassen. Nach einer längeren "Anlaufzeit" wächst einem der Song richtig ans Herz. "People are People" war revolutionär, völlig neuartig: erschreckend harter Synthi-Sound. Mit "Master & Servant" und "Bl. Rumours" schrieb Martin fast ein Stück Musikgeschichte. So gesehen war "Shake the Disease" eher ein musikalischer Rückschritt. Wenn gleich der Song zu einem der besten der Band gezählt werden muss, beruhigt es mich trotzdem, dass Martin mit der neuen Single wieder in experimentellere Gefilde zurückgefunden hat und einen Song schrieb, der wiederum völlig neuartig aufgebaut, überraschende Soundkombinationen bringt. Neu an Martin's neuem Werk ist u.a. das Fehlen eines eigentlichen Refrains. Dave's ausgesprochen monotoner Gesang zieht sich einigermaßen nahtlos durch das ganze Stück und verleiht ihm eine eigenartige, triste Stimmung.

"It's called a heart" ist ein hartes, schnelles Stück mit einem "weichen" Text, wenn man das so sagen kann. "There's a sun shining in the sky, but that's not the reason why, I'm really warm inside..." heißtt's am Anfang der Maxi. Erraten! Der Grund für die Wärme "inside" heißtt: "It's my heart".

Gelungen sind den vier Soundkünstlern auch diesmal wieder die typischen SOUNDEFFECTS - ihr Markenzeichen. Es gelingt ihnen auch auf den beiden

neuen Songs, Töne zu erzeugen, die das menschliche Ohr bisher noch nie vernommen hat. Als sensationell darf diesbezüglich die Maxi-Single bezeichnet werden. Während es sich bei "Shake the Disease" für meine Begriffe lediglich um eine billig extended Version handelte (Sie war auf der Maxi auch als solche bezeichnet worden) enthält die neue 12" zwei Remixes, die sich wirklich sehen, äh hören lassen! Bei "It's called a heart" kommt vor allem die Melodie besser zur Geltung und der wirklich originelle Schluss mit Dave's abgehackten Gesangsfetzen beweist einmal mehr, dass DEPECHE MODE die Ideen noch lange nicht ausgegangen sind. Nach so einer Maxi habe ich mich gesehn: Voller Ideen, akustischen Gags und überraschenden Effects. Die B-Seite, schon als Single ein Juwel, steht der A-Seite in punkto Qualität in keiner Weise nach. Mit einem schmachtenden "...touch me...." aus Martin's Mund, untermaut von einer dezenten, melancholischen Melodie, beginnt "Fly on the Windscreen" um dann von einer glasklaren, monotonen Synthimelodie abgelöst zu werden, die sich durch das ganze Stück unverändert hindurchzieht. Etwas sanfter das Stück, vor allem die Zwischenstücke mit Martin, und so richtig schön "new wavy": etwas verrückt, etwas unharmonisch, etwas extravagant und speziell - ein Stück, das einem so richtig einfährt - traumhaft, wie schön doch Synthipop sein kann. Uebrigens dürften beide Titel auch in Discos gern gehörte Songs werden

